

Sperrfrist: bis Mittwoch, den 17.04.2013, 16.00 Uhr**Fortbestand des Theaters und Einrichtung des Ganztagsbetriebs für die
Gymnasien: Finanzielle Auswirkungen****Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
17.04.2013	Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss

Sachverhalt:**Haushaltswirtschaftliche Ausgangssituation:**

1. Das städtische **Theater** belastet den Haushaltsplan und damit das Jahresergebnis im Sanierungsplan mit jährlich rd. 590 T€. Darin enthalten sind rd. 100 T€ jährliche Abschreibungen für das Gebäude, das mit einem Restbuchwert von rd. 4 Mio € per 31.12.2013 bilanziert ist.

Die bei Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs erforderlichen baulichen Maßnahmen (0,5 Mio € in 3 Jahren/ 1,0 Mio € in 5 Jahren) sind als Unterhaltungsaufwendungen zu verbuchen. Diese Aufwendungen sind in der Ergebnisplanung lediglich mit 80 T€ enthalten, so dass eine deutliche weitere Kompensation im Rahmen des Sanierungsplanes erforderlich wird.
2. Für die **Einrichtung des Ganztagsbetriebs** sind in der Investitionsplanung für die Jahre 2013 bis 2015 Haushaltsmittel von insgesamt 2,75 Mio € enthalten
3. Die Turnhalle am Gymnasium Grotenbach ist mit einem Restbuchwert von rd. 320 T€ bilanziert und belastet die Ergebnisrechnung mit Abschreibungen von 31 T€/ Jahr
4. Haushaltsmittel für die lfd. Aufwendungen des Ganztagsbetriebs sind mangels einer entsprechenden Beschlusslage bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2013 bisher nicht in der Fortschreibung der Haushaltsansätze ab der voraussichtlichen Inbetriebnahme vorgesehen, belasten daher zusätzlich den Sanierungsplan ab 2015 (ganzjährig ab 2016) und sind zu kompensieren. Voraussichtliche Betriebskosten: 175 T€ zzgl. Abschreibungen (abhängig von der Investitionsvariante zusätzlich 120 T€/175 T€). Der Gesamtaufwand ist daher mit 295 T€/350 T€ p.A. zu erwarten

Konsequenzen für den städtischen Haushalt und den Sanierungsplan aus den bislang vorliegenden Planungen zur Unterbringung des Ganztagsbetriebs:

Die Auswirkungen der erhöhten Zahl an Ganztagschülern auf die Schlüsselzuweisungen stellen sich nach aktuellen Grundlagen im GFG 2012 sehr positiv dar, allerdings zeichnet sich in Folge des FIFO-Gutachtens eine Nivellierung des Schüleransatzes für Ganztagschüler ab, die dazu führen wird, dass aus der Erhöhung der Zahl der Ganztagschüler kein positiver Effekt für die Höhe der Schlüsselzuweisungen eintreten wird.

1. Neubaulösung am bisherigen Standort des Theaters

- Investitionskosten von 3,8 Mio €; zusätzliche Belastung der Investitionsplanung mit 1,05 Mio €. 665 T€ Abrisskosten belasten als Unterhaltungsaufwand die Ergebnisrechnung.
- Außerordentliche Abschreibung Theatergebäude 4,0 Mio € - keine Kompensation im Sanierungsplan des Jahres der ao. Abschreibung erforderlich, da die Abschreibung in den Folgejahren gespart wird
- Haushaltsentlastung aus Einstellung und Abriss des Theaterbetriebs kurzfristig jährlich rd. 500 T€
- **Betriebskosten Ganztage:**

	350 T€
Gebäudebewirtschaftung und -unterhaltung:	120 T€
Abschreibung und kalk. Zinsen	175 T€
Personalkosten	45 T€
Mehrkosten im Hauptgebäude	10 T€

Hinweis: Grobschätzung der Gebäudekosten analog der Mensa in Derschlag. Bei Neubau sind aufgrund höherer energetischer Standards geringere Folgekosten zu erwarten.

⇒ **Entlastung des städtischen Haushalts um rd. 150 T € jährlich**

2. Ganztagsbetrieb im Sporthallenkomplex Gymnasium Grotenbach

- Investitionskosten 2,9 Mio € (!hohes Kostenrisiko!); zusätzliche Belastung der Investitionsplanung mit 0,15 Mio €
- Außerordentliche Abschreibung der Sporthalle 320 T€ - keine Kompensation im Sanierungsplan des Jahres der ao. Abschreibung erforderlich, da die Abschreibung in den Folgejahren gespart wird
- Instandsetzung Theatergebäude erfordert verschiedene Sanierungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von bis zu 1,0 Mio €; umgelegt auf den vorgesehenen Zeitraum von 5 Jahren eine jährliche Belastung von 200 T€; für die tatsächlichen Aufwendungen wird (möglicherweise in den einzelnen Haushaltsjahren, auf jeden Fall hinsichtlich des Haushaltsausgleichs in 2018) eine Kompensation im Rahmen des Sanierungsplanes erforderlich.
- **Betriebskosten Ganztage:**

	295 T€
Gebäudebewirtschaftung und -unterhaltung:	120 T€
Abschreibung und kalk. Zinsen	120 T€
Personalkosten	45 T€
Mehrkosten im Hauptgebäude	10 T€

⇒ **Belastung des städtischen Haushalts mit rd. 295 T € jährlich; zzgl. der zeitlich über die Restspielzeit verteilten Instandsetzungskosten von bis zu 1 Mio €**

Bei Einstellung des Theaterbetriebes nach Ablauf des 5-Jahres-Zeitraumes ergeben sich weitere Auswirkungen auf den Haushalt und den Sanierungsplan:

- Bei Einstellung des Theaterbetriebes ergibt sich kurzfristig eine Haushaltsentlastung um rd. 220 T€
- Eine nachhaltige Haushaltsentlastung ist erst bei Aufgabe des Gebäudes und Abriss zu erzielen (gesamt 500 T€)
- bei späterer Aufgabe des Theaters würde ein Abriss des Gebäudes mit Rücksicht auf dann existierende Nachbarbebauung deutlich teurer, bis zu 0,5 Mio € zusätzlich zu den geschätzten Abrisskosten von 665 T€

Einzelheiten zur finanziellen Situation des Theaters sowie zu den bislang untersuchten baulichen Alternativen der Unterbringung des Ganztagsbetriebes können der beigefügten ausführlichen Vorlage des Kulturausschusses entnommen werden.

Hinweise:

- Sowohl die Abriss-/Neubau-Variante als auch die Bestands-Umbaulösung Sporthalle sind in den Kosten geschätzt und enthalten Potential nach oben (insbesondere die Sporthallenlösung) als auch nach unten ("Abspecken" der Neubauvariante)
- Alternativlösungen für beide Standorte in Modul-Fertigbauweise (mögliche Zeit- und Kostenvorteile) sind noch nicht geprüft!

Anlage/n:

Vorlage für die Sitzung des Kulturausschusses am 16.04.2013